

Dominika Janus

"Phraseologisches
Online-Wörterbuch
Deutsch-Polnisch", <http://>

Studia Germanica Gedanensia 29, 324-327

2013

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

sozialen Systeme) und der textlinguistischen Beschreibungskategorien (Situationalität, Thematizität, Funktionalität).

Kulturbedingte Unterschiede in der Gestaltung der Fachkommunikation thematisieren zwei Beiträge. Beata MIKOŁAJCZYK (*Zur Kulturbedingtheit des wissenschaftlichen Diskurses am Beispiel der Verfasserreferenz in der Textsorte 'autographes Vorwort einer wissenschaftlichen Abhandlung' ein deutsch-polnischer Vergleich*) konstatiert Unterschiede zwischen den deutschen und polnischen Vorworten in wissenschaftlichen Abhandlungen. Tatiana DUBROVSKAYA (*Cultural Specifics in Russian and English Judicial Discourse*) demonstriert kulturspezifische Merkmale des juristischen Diskurses am Beispiel der russischen und englischen gerichtlichen Kommunikation. Kontrastiv angelegt ist auch der Artikel von Nikolai VAKHTIN (*Participants of Speech Acts Constructed by Russian-Finnish Conversation Books for Tourists*), in dem die russisch-finnischen Konversationsbücher aus der pragmatischen Perspektive untersucht werden. Interessant ist zu verfolgen, wie der Begriff einer „normalen Kommunikation“ in unterschiedlichen Perioden der russisch-finnischen Kontakte interpretiert werden konnte.

Der pragmatischen Kategorie der Höflichkeit ist der Beitrag von Hitoshi YAMASHITA (*Höflichkeitsformen beim Verkaufen*) gewidmet. Auf der Grundlage der in Deutschland geführten Verkaufsgespräche kommt der Autor zu dem Schluss, dass sich für Höflichkeit differenzierte Kriterien ergeben, die nicht nur in der Dichotomie *Höflichkeit vs. Unhöflichkeit* erfassbar sind. Bei der Bewertung der Verhaltensweisen in Verkaufsgesprächen sollen auch weitere Faktoren mitberücksichtigt werden, und zwar *Freundlichkeit* und *Distanz*. Den Sammelband schließt der Artikel *Zu den Quellen der ästhetischen Sprachfunktion* von Michail KOTIN ab. Der Autor setzt sich mit dem Problem der ästhetischen Sprachfunktion auseinander, stellt sie als ein historisches Phänomen dar, das sich durch eine besondere Art des Funktionswandels entwickelt hat.

Insgesamt bieten die Herausgeber des Bandes, Michail L. KOTIN und Elizaveta G. KOTOROVA, interessante Blickwinkel, Diskussionen, Analysen und Lösungen für aktuelle Fragen aus dem Bereich der Pragmatik und Diskursforschung. Sowohl die theoretisch orientierten, als auch die empirisch fundierten Beiträge können als Anregungen zu weiteren Reflexionen angesehen werden.

Danuta Olszewska
(Gdańsk)

Phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch

<http://www.frazeologizmy.univ.szczecin.pl>

Die Mitglieder des germanistischen Teams aus Szczecin¹: Ryszard Lipczuk (Projektleiter), Przemysław Jackowski, Magdalena Lisiecka-Czop, Dorota Misiek, Krzysztof

¹ Dem Team traten inzwischen auch andere Germanist(inn)en nicht nur aus Szczecin, sondern auch aus Zielona Góra, Łódź und Gorzów Wielkopolski bei.

Nerlicki, Anna Sulikowska und Piotr Sulikowski realisierten in den Jahren 2009–2012 das vom polnischen Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen geförderte Forschungsprojekt „Frazeologizmy w słownikach polsko-niemieckich i niemiecko-polskich. Elektroniczny bilingwalny słownik frazeologizmów jako baza danych MySQL” [Phraseologismen in deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Wörterbüchern. Bilinguales phraseologisches Online-Wörterbuch als MySQL-Datenbank]. Im Rahmen der Unternehmung entstanden in erster Linie zwei Monographien, die der aktuellen Problemen der Phraseographie gewidmet sind.² Diese Monographien können als theoretische Grundlage des zweiten Ziels des Projekts betrachtet werden. Die Forscher/-Innen (Barbara Komenda-Earle, Marek Laskowski, Emil Lesner, Ryszard Lipczuk, Magdalena Lisiecka-Czop, Dorota Misiek, Renata Nadobnik, Anna Sulikowska, Witold Sadziński, Roman Sadziński) setzten sich nämlich zum Ziel, ein phraseologisches deutsch-polnisches Online-Wörterbuch zu schaffen.

Das phraseologische Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch ist ein zweisprachiges passives Übersetzungswörterbuch mit bedeutungsbeschreibenden Elementen, das sowohl der Textrezeption als auch der muttersprachlichen Textproduktion dienen kann.

Wie die Autor(inn)en bekannt geben, umfasst ihr Wörterbuch ein paar hundert Phraseologismen und wird weiter ausgebaut. Die Basis enthält ein Drittel der als phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache bezeichneten Liste von Phraseologismen³, was davon zeugt, dass die Phraseographen die populärsten phraseologischen Einheiten zu berücksichtigen versuchen. Sie wählen in den meisten Fällen diejenigen Phraseologismen aus, die zur neutralen oder umgangssprachlichen Stilebene gehören.

Der Online-Wörterbuchartikel besteht aus einem phraseologischen Lemma, einer Information zur stilistischen Markierung und zum Phraseologismus-Typ, aus phraseologischen Varianten, Äquivalenten, einer Bedeutungs- und Herkunftsangabe sowie Beispielen/Belegen. Ein ausgewählter Wörterbuchartikel mag zeigen, wie phraseographische Informationen strukturiert werden:

jd. setzt jdm. Raupen in den Kopf

(potoczne, frazeologizm czasownikowy, frazeologizm zoonimiczny)

Ekwiwalenty

1. *ktoś zabija/wbija komuś klina/ćwieka (w głowę)* (prowokować kogoś do nieustannego myślenia o czymś, powodować, że ktoś o czymś intensywnie myśli)

² LIPCZUK, Ryszard / LISIECKA-CZOP, Magdalena / MISIEK, Dorota (Hg.) (2011): *Phraseologismen in deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Wörterbüchern. Theoretische und praktische Aspekte der Phraseologie und Lexikographie*. Hamburg; LIPCZUK, Ryszard / LISIECKA-CZOP, Magdalena / SULIKOWSKA, Anna (Hg.) (2012): *Frazeologizmy w słownikach niemiecko-polskich i polsko-niemieckich na przykładzie Pons Duży Słownik i Langenscheidt Słownik Partner*. Szczecin.

³ Vgl. HALLSTEINSDÓTTIR, Erla / ŠAJÁNKOVÁ, Monika / QUASTHOFF, Uwe (2006): *Phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache. Ein Vorschlag auf der Basis von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen*. URL: http://www.linguistik-online.de/27_06/hallsteinsdottir_et_al.pdf [Zugriff am 15.02.2013].

Zakres pojęciowy

1. Einbildung
2. *jd. gibt jdm. einen Gedanken ein, der diesen dann nicht mehr ruhen lässt; jd. teilt jdm. etwas mit, was ihn aufregt oder beunruhigt*
3. Pochodzenie: przesąd ludowy, według którego zwierzęta mogą przedostawać się do głowy człowieka i wyrządzać szkody (http://universal_lexikon.deacademic.com)

Synonimy

1. *jd. setzt jdm. einen Floh ins Ohr (potoczne)*
2. *jd. setzt jdm. Flausen in den Kopf (potoczne)*

Antonimy

1. *jd. schlägt jdm. einen Gedanken aus dem Kopf*
2. *jd. schlägt jdm. Flausen aus dem Kopf (potoczne)*
3. *jd. schlägt jdm. etw. aus dem Kopf*

Przykłady

1. Ihnen Raupen in den Kopf zu setzen, unterbrach ihn Brigitte; da sehen Sie, was bei der Liebe herauskommt, und weshalb ich mich immer fern davon gehalten habe. Die Kleinbürger (<http://books.google.de>)

Die phraseologischen Lemmata werden in einer neutralen, d.h. nicht aktualisierten Form angesetzt. Die Zitierungsweise hängt natürlich von der morphologisch-syntaktischen Struktur des Phraseologismus ab. Substantive der substantivischen Phraseologismen werden im Nominativ Singular/Plural angesetzt, z.B.: Tag und Nacht, eine Fahrt ins Blaue. Verben der Verbalphraseologismen werden nicht im Infinitiv, sondern in einer finiten Nennform – der 3. Person Singular zitiert, was als eine gelungene Lösung zu beurteilen ist, z.B.: *jd. legt etw. auf Eis, jd. bleibt am Ball*. Adverbiale Phraseologismen: wie geschmiert, mit Ach und Krach sind unveränderlich, sodass die Festlegung ihrer Nennform unproblematisch ist. Fakultative Komponenten stehen in eckigen oder runden Klammern, z.B.: *jd. hat keine [blasse] Ahnung [von etw.]*, *jd. ist wie ein schwankendes Rohr (im Wind)*. Die Variationsmöglichkeiten sind meistens durch eine differenzierte Gestaltung der Ansatzform kenntlich gemacht, was als eine praktikable, platzsparende Methode gilt: eine Seele von Mensch/von einem Menschen, *jd. hat nicht die leiseste/geringste/mindeste Ahnung [von etw.]*. In einigen Fällen entscheiden sich die Autoren für eine andere Lösung und geben alle Varianten separat an, z.B.: *jd. hält den Mund / jd. hält das Maul / jd. hält die Fresse*. Die phraseologische Varianz wird von Synonymie abgegrenzt, vgl. den Phraseologismus *jd. hat [große] Rosinen im Kopf*, für den eine Variante: *jd. hat den Kopf voller Rosinen* und drei Synonyme: *jd. hat Flausen im Kopf / jd. hat Grillen im Kopf / jd. hat Schrullen im Kopf*, vorgeschlagen werden. Neben Synonymen werden auch Antonyme angegeben, z.B.: *jd. schlägt sich die Grillen aus dem Kopf / jd. schlägt jdm. Flausen aus dem Kopf / jd. muss sich Rosinen aus dem Kopf schlagen*, was in gedruckten Wörterbüchern wegen des Platzmangels nicht der Fall ist, was aber als eine benutzerfreundliche Lösung anzusehen ist. Die syntaktischen Verknüpfungsbeziehungen werden durch die kursiv geschriebenen Indefinitpronomina *jd./*

etw. signalisiert, z.B.: *jd./etw.* geht *jdm.* auf den Keks, *etw./jd.* wächst *jdm.* über den Kopf. Diese Methode hilft dem potenziellen Wörterbuchbenutzer die Subjekt- und Objektpositionen auszufüllen. Auch die Illustrationsbeispiele können dabei behilflich sein, den Phraseologismus in den richtigen Kontext einzubetten.

Die Explikation der Bedeutung erfolgt in den meisten Fällen über eine Paraphrase und/oder ein synonymes Einwortlexem, z.B.: *jd.* macht für *etw.* keinen Finger krumm – *jd.* macht nichts, *jd.* hilft nicht, *jd.* setzt sich für einen anderen nicht ein; auf Anhieb – sofort, beim ersten Versuch. Wenn eine ausschließlich semantische Definition nicht hinreichend ist, werden die Phraseologismen semantisch-pragmatisch oder überwiegend nur pragmatisch beschrieben: *jd.* hat die Finger im Spiel – *jd.* ist an *etw.* in negativer Weise beteiligt, *jd.* macht mit, *jd.* mischt (heimlich) mit; Mann Gottes! – ärgerliche oder warnende Anrede. Einigen Phraseologismen werden auch zusätzliche Lexeme zugeordnet, z.B. *jd.* schaut *jdm.* auf die Finger – Kontrolle, Überwachung; *jd.* hat einen langen Arm – Einflussnahme. Diese Lexeme dienen zwar der Explikation der Bedeutung, sie sind aber als Synonyme nicht zu verwenden, deshalb können für einen unerfahrenen Benutzer irreführend sein. Viel nützlicher sind dagegen die Herkunftsangaben, z.B.: *jd.* nimmt *jdn.* auf den Arm – pochodzenie: porównanie z dzieckiem, które się bierze na rękę; *jd.* wickelt *jdn.* um den Finger – pochodzenie: frazeologizm odnosi się do łatwości, z jaką można wokół palca owinąć sobie źdźbło trawy, nitkę.

Wenn es nur möglich ist, entscheiden sich die Autor(inn)en für phraseologische Äquivalente, z.B.: *jd.* bringt *etw.* ans Licht – *ktos* wyciąga/wydobywa *coś* na światło dzienne; *jd.* bringt *jdn.* um die Ecke – *ktos* wysyła/wyprawia kogoś na tamten świat. Existiert im Polnischen kein Äquivalent für einen deutschen Phraseologismus, übersetzen sie ihn mithilfe einer nichtphraseologischen Entsprechung, z.B.: *jd.* ist [über *etw.* Akk] im Bild – *ktos* (dobrze) o czymś wie, (dobrze) się w czymś orientuje, jest dobrze poinformowany; mit Kind und Kegel – wszyscy, cała rodzina. In den meisten Fällen treten beide Arten von Entsprechungen gemeinsam auf, z.B.: auf eigene Faust – na własną rękę, samodzielnie, na własną odpowiedzialność; *jd./etw.* kommt nicht vom Fleck – *coś* nie ruszyło z miejsca, *ktos/coś* stoi w miejscu, *ktos* drecze w miejscu; nie ma postępu w jakichś działaniach, *ktos* nie robi w czymś postępów.

Die Initiative der Germanist(inn)en aus Szczecin, ein phraseologisches Online-Wörterbuch Deutsch-Polnisch zu schaffen, ist als eine sehr gute Idee zu begrüßen. Gegenüber gedruckten Wörterbüchern hat das elektronische Wörterbuch den Vorteil, dass die Suche nach einem Phraseologismus deutlich schneller und einfacher möglich ist. Es hat auch zusätzliche Suchfunktionen, sodass explizit nach gewünschten Phraseologismus-Typen gesucht werden kann. Viele benutzerfreundliche Lösungen können angewendet werden, weil durch ein elektronisches Wörterbuch jede Art von Platzbeschränkung aufgehoben ist. Es wäre auch nicht problematisch, einige Mängel (z.B. keine Einleitung) zu ergänzen oder kleine Fehler (z.B. einige Fälle der fehlerhaften Klassifikation von Phraseologismen; getrennte Lemmata statt Varianten) zu korrigieren. Die Vorteile des phraseologischen Online-Wörterbuchs Deutsch-Polnisch resultieren aber nicht nur aus seiner elektronischen Form. Die Autor(inn)en gaben sich alle Mühe, ein phraseologisches Wörterbuch zu bearbeiten, das die wichtigsten Leistungen der theoretischen Phraseographie berücksichtigt.

Dominika Janus
(Gdańsk)